



BÜRGERMEISTER- UND PRESSEAMT

**Ergebnisse der
Bürgerversammlung Nordost (Hochgericht), Bezirk II, vom 11. Mai 2009**
I. Anträge

Die Bürgerversammlung beschloss 9 Anträge

1.	<p>Grünpfeil Limbacher Straße / Fürther Straße Die Verwaltung ist aufgefordert an der Ampelanlage Limbacher/Fürther Straße ein Dauerlichtzeichen mit Grünpfeil anzubringen.</p> <p>Begründung: Die Bürger erwarten sich dadurch eine Verbesserung des Verkehrsflusses</p>	<p>Aus Gründen der Verkehrssicherheit wird an der stark befahrenen Kreuzung Limbacher Straße / Fürther Straße eine Grünpfeilregelung abgelehnt.</p> <p>Dies wurde im Planungs- und Bauausschusses am 23.07.2009 beschlossen.</p>
2.	<p>Änderung der Abbiegeregelung Limbacher / Fürther Straße Durch das Zusammenlegen der Rechtsabbiege- und Geradeausspur staut sich der Verkehr. Die Verwaltung wird aufgefordert die alte Regelung wieder herzustellen. Rechtsabbiegespur als Extraspur, Linksabbiegespur und Geradeausspur als eine Einheit.</p>	<p>Die Zusammenlegung der Geradeaus- und der Linksabbiegespur wurde aus Gründen der Verkehrssicherheit abgelehnt.</p> <p>Die Richtlinie des Bundes zur Markierung von Straßen verbietet grundsätzlich die Zusammenlegung einer Geradeaus/Links-Spur, wenn es zu einer Begegnung mit einer gegenläufigen Linksabbiegespur kommt.</p> <p>Vordringlich gilt, die Hauptunfallursache bei Kreuzungen, nämlich den Zusammenstoß im Begegnungsverkehr mit Linksabbiegern, so weit als möglich zu minimieren.</p> <p>Beschluss des Planungs- und Bauausschusses vom 23.07.2009.</p>
3.	<p>Absenkung Gehweg Michael-Bauer-Straße Die Verwaltung ist aufgefordert bei den geplanten Straßenbaumaßnahmen auch die Absenkung des Gehweges Sandstraße / Michel-Bauer-Straße durchzuführen.</p>	<p>Der Vorschlag von Herrn Stadtbaurat Arnold, die Absenkung des Gehsteigs im Rahmen des geplanten Deckenüberzugs auszuführen, soll umgesetzt werden.</p> <p>Da andere bauliche Maßnahmen jedoch dringlicher sind, ist mit einer Ausführung im Jahr 2010 nicht mehr zu rechnen.</p>

4.	Fürther Straße / Wengleinstraße Eine Bordsteinabsenkung auf der Höhe Wengleinstraße Schwabachtalbrücke zum Schwabachtal wird durch die Bürger gefordert.	Eine Gehsteigabsenkung ist bereits vorhanden. In diesem Bereich sind allerdings 4 Sammelcontainer für Altglas und Altmetall aufgestellt. Eine bessere Platzierung der Container wurde veranlasst.
5.	Halteverbot Cellastraße Auf den ersten 50 Metern soll auf beiden Seiten der Cellastraße ein Halteverbot verhängt werden. Es wird weiter gefordert, dass die Firma Feser ausreichend eigene Parkplätze für Mitarbeiter zur Verfügung stellt. Begründung: Die Mitarbeiter der Firma Feser parken die Anwohnerstraßen zu.	Die Situation in der Cellastraße wurde gemeinsam mit der Polizei begutachtet. Es wurde die Parkflächenmarkierung ergänzt. Von einer weiteren Beschränkung an der Einmündung zur Hardenbergstraße wurde abgesehen, da diese nur zu einer weiteren Verknappung des Parkraums führen würde. Öffentliche Parkflächen dürfen auch von Mitarbeitern der Firma Feser genutzt werden. Soweit diese sich regelgerecht verhalten, ist dies bei der normalen Nutzung einer Straße nicht zu beanstanden.
6.	Graffitibeseitigung Brücke Schwabachtal Das Baubetriebsamt wird aufgefordert wöchentlich die Graffitischmierereien an der Brücke im Schwabachtal zu überstreichen.	Der Vorschlag, die Schmierereien wöchentlich zu überstreichen kann vom Baubetriebsamt nicht umgesetzt werden. Die Flächen werden bisher ca. 2 bis 3 Mal im Jahr überstrichen.
7.	Änderung der Planung Jugendtreff Die bereits laufende Planung eines weiteren Jugendtreffpunktes mit Unterstand, Grillplatz usw. im Schwabachtal soll nochmals überdacht werden. Begründung: Am Wochenende pilgern ca. 200-300 Jugendliche in das Schwabachtal. Sie hinterlassen zerbrochene Flaschen, randalieren und beschädigen Zäune.	Der Bauausschuss hat am 23.07.2009 für den Jugendtreff am Henseltweg gestimmt. Es wurden auch andere mögliche Standorte auf Ihre Kompatibilität mit dem Jugendtreff hin überprüft. Diese sind aber aus unterschiedlichen Gründen, wie Naturschutz und Entfernung zur Innenstadt, ausgeschlossen. Der geplante Grillplatz wird nicht entstehen. Eine einjährige Probezeit soll den Jugendlichen signalisieren, dass die Stadt bereit ist, ihnen entgegenzukommen, wenn auch sie – der Stadt und den Anwohnern – durch ihr Verhalten entgegenkommen. Streetworker sollen einen positiven Dialog mit den Jugendlichen herbeiführen und aufrechterhalten.

8.	<p>Unterstützung der Jugendlichen durch Vereinsangebote Vereine mit Jugendangeboten sollten gezielt zum Gespräch mit der Stadt Schwabach geladen werden. Gegen eine monatliche Zulage sollen diese den Jugendlichen Vereinsangebote schmackhaft machen. Weiter ist mehr Fachpersonal zur Jugendarbeit gefragt (Streetworker).</p>	<p>Die Kommunale Jugendarbeit ist in Gesprächen mit Vereinen und dem Stadtjugendring um zusätzliche Angebote für Jugendliche anzubieten.</p>
9.	<p>Rampe an der Landsknechtbrücke Es soll geprüft werden, ob eine Radwegführung unter der Landsknechtbrücke möglich ist.</p>	<p>Für 2012 steht ein Ersatzneubau der Landsknechtsbrücke an. Diese Baumaßnahme liegt in der Baulast des staatlichen Bauamtes Nürnberg. Die Stadt Schwabach lässt prüfen, ob eine Radwegführung unter der Brücke entlang der Schwabach möglich ist. Mit einer abschließenden Planung ist im Jahr 2011 zu rechnen.</p>

II. Anregungen

Die Bürgerversammlung formulierte 10 Anregungen

	Anregung	Ergebnis
1.	<p>Am Fahrradweg in Richtung Nassbach sollen zusätzliche Laternen errichtet werden.</p> <p>Eine bessere Ausleuchtung des Radweges in Richtung Nassach ist wünschenswert (Rückseite Audi Feser, Rückseite OBI auf der Höhe des Spielplatzes).</p>	<p>Die Ausleuchtung des Radweges wurde realisiert.</p>
2.	<p>Aufstellen von Hundkotbehälter</p> <p>Ein Hundekotbehälter entlang des Radweges Richtung Nassbach wird von den Bürgern gewünscht.</p>	<p>Am Radweg nach Nasbach wird kein zusätzlicher Hundekotbehälter aufgestellt.</p> <p>In Schwabach wurden knapp 30 Hundekottütenspender aufgestellt. Nach einer einjährigen Erprobungsphase sollten die Standorte nochmals überprüft werden. Dabei wurden nur wenige Versetzungen bzw. Neuaufstellungen vereinbart. Die Aufstellung eines Behälters am Radweg wurde nicht beschlossen.</p>

<p>3.</p>	<p>Überfüllte Mülleimer im Stadtgebiet</p> <p>Die städtischen Mülleimer sind am Wochenende nicht ausreichend. Der Müll lagert um die Behälter. Eine Reinigung am Wochenende würde Abhilfe schaffen.</p>	<p>Auf Anordnung von Herrn OB Thürauf werden die städtischen Mülleimer im Innenstadtbereich seit Frühjahr 2009 an den Wochenenden 3 x gelehrt.</p>
<p>4.</p>	<p>Wendeplatte Wunneleite</p> <p>Die Möglichkeit einer Wendeplatte soll geprüft werden.</p>	<p>Auch das Baubetriebsamt befürwortet eine Wendemöglichkeit insbesondere für die Müllfahrzeuge in der Wunneleite. Eine entsprechende Planung ist vorgesehen, wird jedoch noch etwas Zeit beanspruchen.</p>
<p>5.</p>	<p>Behinderungen in der Raiffeisenstraße durch Autotransporter</p> <p>Die Verwaltung ist aufgefordert mit Herrn Feser die Situation zu lösen.</p> <p>Begründung: Autotransporter der Firma Feser behindern die Zufahrtsstraße der Anwohner, blockieren den Gehweg und stehen im Halteverbot.</p>	<p>Die Firma Feser konnte zusagen, dass Autotransporter künftig grundsätzlich in den Parkbuchten entlang der Fürther Straße entladen werden.</p> <p>Hierfür wurde ein Haltverbot aufgestellt, damit die Freihaltung dieser Fläche gesichert ist. Das Schild „Lieferantenzufahrt“ steht abseits und ist schwer zu sehen. Es soll so versetzt werden, dass es von der Straße Nasbachtal aus besser zu sehen ist.</p>
<p>6.</p>	<p>Lärmschutzwall der Firma OBI soll auf 3 m erhöht werden und LKW's der Firma OBI halten sich nicht an Geschwindigkeitsbeschränkung.</p> <p>Begründung: Der Lärmschutzwall der Firma OBI wurde mit 3 Metern angegeben. Tatsächlich misst dieser höchstens 2 Meter. Die LKWs biegen oft falsch in die Raiffeisenstraße ab und fahren weit schneller als 30 Km/h.</p>	<p>Der Lärmschutzwall wurde zwischenzeitlich auf 3 Meter erhöht.</p> <p>Das Hinweisschild zur Anlieferung OBI wurde versetzt und ist besser erkennbar. Geschwindigkeitsüberschreitungen durch LKW's sind auch aufgrund der kurzen Fahrstrecke (ca. 75 m) bis zur Einfahrt nicht beobachtet worden.</p>
<p>7.</p>	<p>Ein Grüngutcontainer soll gegenüber des bisherigen Recyclinghofes aufgestellt werden.</p> <p>Begründung: Ein Grüngutcontainer auf dem Feld gegenüber dem bisherigen Standort des Recyclinghofes wäre eine sinnvolle Ergänzung.</p>	<p>In Anbetracht der damit verbundenen nicht unerheblichen Kosten für den Abfallgebührenhaushalt wird die Aufstellung eines Grüngutcontainers aus folgenden Gründen abgelehnt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. In unmittelbarer Nähe des geplanten Standortes ist der Bedarf nur sehr gering, da sich lediglich im Stadtteil Nasbach eine geringfügige Wohnbebauung befindet (sonst überwiegend Gewerbegebiete oder landwirtschaftliche Nutzflächen), die eine Gestellung eines

		<p>Containers bei weitem nicht rechtfertigt (nicht einmal saisonal), zumal in zumutbarer Entfernung weitere Container vorhanden sind (siehe 2.).</p> <p>2. Im relativ nahen Umfeld (innerhalb 1 km) befinden sich gleich drei andere Containerstandplätze, davon einer sogar ganzjährig:</p> <ul style="list-style-type: none">• Eichwasen, Dr.-Haas-Straße (Entfernung ca. 650 m), ganzjährig• Eichwasen, Dr.-Georg-Betz-Straße (Entfernung ca. 800 m) und• Fürther Straße, gegenüber Audi Feser (Entfernung ca. 700 m) jeweils saisonal.
8.	Es wird eine Disco für Schwabach gefordert	Es gibt in der Verwaltung eine Projektgruppe, die Standorte bzw. Räumlichkeiten für eine Disco sucht. Die Umsetzung ist schwierig, da auch ein Betreiber gefunden werden muss.
9.	Bordsteinabsenkung Limbacher Straße Die Verwaltung ist aufgefordert eine Bordsteinabsenkung durchzuführen. Begründung: Zwischen der Rechtsanwaltskanzlei Heckel und dem Blumengeschäft Jungegger können Rollstuhlfahrer und Kinder schlecht die Straße überqueren.	Auf dem Fuß- und Radweg zwischen der Hardenberg- und Limbacher Straße, am Ende der Marie-Jung-Straße, wird der Bordstein vom Baubetriebsamt abgesenkt.
10.	An der Regelsbacher Straße soll vom Krankenhaus bis zur Einmündung Leitelshofer Weg ein Gehweg errichtet werden. Begründung: Für Fußgänger ist die Regelsbacher Straße sehr gefährlich.	Aufgrund der zu erwartenden hohen Baukosten und der Besitzverhältnisse ist der Gehwegwegbau momentan nicht möglich.

Schwabach, den 21.06.2010
S T A D T

gez.

Reichert
Bürgermeister- und Presseamt